

Halle und Umgebung.

Städtische Feuerzulage.

Der Haushaltsausschuss beschloß sich in seiner gestrigen Sitzung mit einer Vorlage des Magistrats, die in Anbetracht der durch den Krieg hervorgerufenen Teuerung für die gering besoldeten Arbeiter und Beamten der Stadt eine Teuerungszulage vorzulegen. Der Magistrat beantragt, allen Beamten und Arbeitern der städtischen Betriebe, soweit sie nicht über 2000 Mark Einkommen haben, täglich auf unbestimmte Dauer 30 Pfa. Zulage zu gewähren. Der Ausschuss kam zu der Überzeugung, daß dieser Antrag begründet ist und nahm ihn an. Insgesamt werden an der Teuerungszulage 2168 Personen teilnehmen.

Im Zusammenhang mit dieser Vorlage wurde gleich noch eine Petition der städtischen Hilfsboten beraten, welche gebeten hatte, ihre Besoldung anzuhöhen. Die Petition wurde für erledigt erklärt, da in die Hilfsboten nunmehr eine Teuerungszulage von 30 Pfa. pro Tag erhalten.

Der Städtische Haushaltsausschuss

hemilligte gestern aus dem Haushaltsfonds der Sparkasse 24 000 Mark für Unterstützungen an verheiratete Arme. Die Mittel sind sonst alljährlich aus dem Sparkassenüberschuss geflossen, aber da dieses Jahr Ueberschüsse nicht vorhanden sind, mußte man auf den Haushaltsfonds zurückgreifen.

Die Pensionierung des Oberlehrers am Städtischen Gymnasium Professor Dr. Berndt mit dem gesetzlichen Ruhegehalt wurde genehmigt.

Der Ertrag der Warenhaussteuer soll wie alljährlich dazu verwendet werden, den untersten drei Stufen der vierten Gewerbesteuerklasse die Steuer zu erlassen. Schließlich wurde noch für die Witwe eines hiesigen Schumanns, der auf dem Kriegsschauplatz gefallen ist, eine jährliche Unterstüzung von 300 Mark bewilligt. Der Mann bestand bis noch nicht 10 Jahre im Amte, war aber ein sehr tüchtiger Beamter, darum genehmigte aus Billigkeitsrücksichten der Ausschuss, daß hier eine Unterstüzung gezahlt werde.

Ein Gesuch der Schöberggärten, ihnen zum Anbau von Gemüse u. s. w. Mittel für den Ankauf der Samen zu bewilligen, wurde abgelehnt. Man war der Ansicht, daß hier so geringe Aufwendungen in Frage kommen, daß die Vereine mit Selbsttätigkeit die Kosten selbst tragen könnten.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadverordneten-Verammlung am Montag, den 3. Mai 1915, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

- 1. Wahl eines Mitgliedes für die Brumhardstiftung.
2. Festsetzung der Kosten für Wiederherstellung v. v. der Giebichsteinener Straße.
3. Verteilung der Warenhaussteuer.
4. Mittelbewilligung für Unterstützungen.
5. Teuerungszulagen.
6. Antrag auf Wohnverbesserungen.
7. Petition der Hilfsboten.
8. Ortspatent betreffend die hausgewerbliche Krankenversicherung.
9. Vermietung Leisigerstraße 84.
10. Vermietung eines Ladens.
11. Uebertragung von Einnahmen.
12. Petition um Unterstüzung zum Ankauf von Sämereien v. v.

Nichtöffentliche Sitzung:

- 13. Armenverlegerwahl.
14. Schiedsmannwahl.
15. Pensionierung eines Oberlehrers.
16. Bewilligung einer Unterstüzung.

Der Stadverordneten-Vorsteher. Dr. Lembke.

Ein Ehrenfriedhof.

Für unsere braven Krieger, die vor dem Feinde gefallen, nach ihrer Heimatschaft Halle überführt wurden und solcher, die in hiesiger Stadt als Verwundete oder Kranke Aufnahme fanden und ihren Leiden erlagen, ist auf dem Getrandenriedhof eine besondere Abteilung als Ehrenfriedhof vorzubereiten deutscher Krieger eingerichtet worden. Bis jetzt

haben dort 107 dieser heimgegangenen Helden ihre Ruhestätte gefunden.

Nur die wenigsten von ihnen gehören unserer Stadt an. Aus Nord und Süd, Ost und West des deutschen Vaterlandes, sogar aus Oesterreichs Gauen kamen sie, die man hier zur letzten Ruhe gebietet. Zum Zeichen dankbaren Gedankens läßt die Stadt alle Hügel der Grabstätten mit Eisenranken und dauernden Unterhalten. Auch sie hier zweier Zentren: D. Bredt Rosenhühen Halle-Cöllwitz und W. Hohreht-Brandt gedacht, die in lobenswerter Weise reichliches Material an niedrigen und hochstämmigen Nadeln zur Pflanzung des Ehrenfriedhofes spendeten.

Unsere tapferen Kämpfer man bei ihrer Heimkehr Blumen streuen, den stillen Schläfern draußen aber spenden wir blühende Nadeln, duftende Feden, immergrünen den Fleu. Ihre letzte Ruhestätte wird dem Bilde eines freundlichen Gartens gleichen.

Hallenjer in den Verlustlisten.

In den Deutschen Verlustlisten der 456. bis 468. Ausgabe werden aus Halle genannt:

Preussische Verlustliste Nr. 202. Inf.-Regt. Nr. 27: Gef. Franz Otto Hopf (8. Komp.) gefallen am 3. Oktober 1914. — Inf.-Feldart.-Regt. Nr. 64: Kan. Kurt Trautmann (6. Batt.) gest. infolge Krankheit.

Preussische Verlustliste Nr. 203. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 4: Wehm. Max Wajsche (15. Komp.) leicht verw. — Inf.-Regt. Nr. 14: Wust. Erich Danneberg (8. K.) gefallen. — Inf.-Regt. Nr. 30: Gefr. Hans Müller (2. K.) gefallen. — Wust. Karl Heine (5. Komp.) gefallen. — Wust. Emil Schröder III (8. Komp.) l. v. — Wust. Max Spang (12. K.) l. v. — Inf.-Regt. Nr. 72: Wust. Otto Mit (4. Komp.) verw. am 3. Oktober 1914. — Inf.-Regt. Nr. 94: Wust. Kurt Mecht (4. Komp.) gefallen. — Inf.-Regt. Nr. 144: Wust. Erich Schwinger (9. Komp.) l. v. — Inf.-Regt. Nr. 145: Wust. Friedrich Schlegel (2. Komp.) aus Cöllwitz vermist.

Preussische Verlustliste Nr. 205. Inf.-Regt. Nr. 28: Wust. Arthur Berner (6. Komp.) gefallen. — Inf.-Regt. Nr. 34: Inf. Johannes Brenzel (12. Komp.) vermist. — Inf.-Regt. Nr. 93: Wust. Kurt Schömann (7. K.) l. v. — Inf.-Regt. Nr. 72: Wust. Otto Mit (4. Komp.) verw. am 3. Oktober 1914. — Inf.-Regt. Nr. 94: Wust. Kurt Mecht (4. Komp.) gefallen. — Inf.-Regt. Nr. 144: Wust. Erich Schwinger (9. Komp.) l. v. — Inf.-Regt. Nr. 145: Wust. Friedrich Schlegel (2. Komp.) aus Cöllwitz vermist.

Sächsishe Verlustliste 137. Feldart.-Regt. Nr. 77: Kan. Emil Krebs (2. Ers.-Batt.) aus Giebichstein l. v. verw., b. d. Tr.

Preussische Verlustliste 206. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 5: Gefr. Wilhelm Bok (11. Komp.) gefallen. — Inf.-Regt. Nr. 60: Wust. Karl Götter (8. Komp.) vermist. — Inf.-Regt. Nr. 93: Wust. Kurt Schömann (7. K.) l. v. — Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Wust. d. R. Seb. Schreiber (1. Komp.) schwer verw. — Ueberplanmäßiges Landw.-Inf.-Batt. Nr. 3 des 4. Armeekorps: Gefr. Albert Leuchte (1. Komp.) gefallen.

Preussische Verlustliste Nr. 207. 1. Garde-Regt. zu Fuß: Gefr. Ernst Knoll (11. Komp.) bisch. verw., geflohen. — Gren.-Regt. Nr. 3: Inf. Alfred Krüandura (11. Komp.) gefallen. — Inf.-Regt. Nr. 31: Wust. Hans Heinrich Kriete (1. Komp.) l. v. — Inf.-Regt. Otto Pfeifer (1. K.) aus Cöllwitz l. v. — Kriegsgew. Otto Schiede (2. Komp.) schw. verw. — Kriegsgew. Karl Burgemeister (3. Komp.) schw. verw. — Gefr. d. R. Minin Wole (5. Komp.) verw. — Inf. Kriebler (5. K.) verw. — Kriegsgew. Rudolf Herz (5. Komp.) verw. — Kriegsgew. Ferd. Buchwald (5. K.) verw. — Kriegsgew. Albert Schöler (5. K.) verw. — Kriegsgew. Wilhelm Zeile (5. K.) verw. — Kriegsgew. Wilhelm Kramer (5. K.) aus Giebichstein verw. — Kriegsgew. Hans Kunau (6. K.) gefallen. — Wehm. Friedrich Schiller (6. K.) gefallen. — Gefr. Bernhard Danji (6. K.) gefallen. — Kriegsgew. Just Krull (6. K.) verw. — Inf.-Regt. Nr. 50: Wust. Kurt Zöge (5. K.) schwer verw. — Inf.-Regt. Nr. 128: Wust. Max Gummann (5. K.) l. v. — Inf.-Regt. Nr. 8. K.) l. v. — Inf.-Regt. Nr. 227: Gefr. Wust. Wilhelm Müller (9. K.) bisher schwer verw., geflohen. — Inf.-Regt. Nr. 231: Kriegsgew. Arthur Ueburing (5. K.) l. v. — am 2. Nov. 1914. — Inf.-Jäger-Batt. Nr. 22: Jäger Walter Nieschmann (2. K.) schwer verw. am 9. April 1915.

Preussische Verlustliste Nr. 208. 1. Garde-Regt.: Inf. Ferdinand Richter (4. Komp.) leicht verw. 2. Garde-Brigade-Ers.-Batt.: Wust. d. R. Hermann Heise II (4. Komp.) aus Giebichstein l. v. — Landw.-Inf.-Regt. Nr. 66: Gefr. Karl Wirtz (5. K.) aus Giebichstein gefallen. — Inf.-Regt. Nr. 132: Gefr. Hermann Kump (4. K.) l. v. verw., b. d. Tr. — Inf.-Regt. Nr. 228: Kriegsgew. Paul Wapf (3. K.) l. v. — Wust. Hermann Schaarstorf (5. K.) schw. verw. — Inf.-Regt. Nr. 231: Kriegsgew. Max Schmal (3. K.) l. v. verw., b. d. Tr. — Kriegsgew. Walter Schulte (7. K.) l. v. — Inf.-Regt. Königsherg III: Gefr. Robert Reimig (9. K.) vermist. — Ers.-Regt. Karl Jmar (9. K.) vermist. — 1. Ers.-Batt. d. Inf.-Regts. Nr. 148: Gefr. Walter Knopf (4. K.) l. v. verw.

Preussische Verlustliste Nr. 209. 1. Garde-Brigade-Ers.-Batt.: Wehm. Hugo Weidrich (1. K.) l. v. verw., b. d. Tr. — Gren.-Regt. Nr. 66: Kan. Kurt Trautmann (6. Batt.) gest. infolge Krankheit. — Landw.-Inf.-Regt. Nr. 66: Kan. Kurt Trautmann (6. Batt.) gest. infolge Krankheit. — Inf.-Regt. Nr. 132: Gefr. Hermann Kump (4. K.) l. v. verw., b. d. Tr. — Inf.-Regt. Nr. 228: Kriegsgew. Paul Wapf (3. K.) l. v. — Wust. Hermann Schaarstorf (5. K.) schw. verw. — Inf.-Regt. Nr. 231: Kriegsgew. Max Schmal (3. K.) l. v. verw., b. d. Tr. — Kriegsgew. Walter Schulte (7. K.) l. v. — Inf.-Regt. Königsherg III: Gefr. Robert Reimig (9. K.) vermist. — Ers.-Regt. Karl Jmar (9. K.) vermist. — 1. Ers.-Batt. d. Inf.-Regts. Nr. 148: Gefr. Walter Knopf (4. K.) l. v. verw.

Sächsishe Verlustliste Nr. 139. Ers.-Batt. 7 Feldart.-Regt. Nr. 77: Kan. Ernst Krebs aus Giebichstein leicht verw.

Mar Fähnrich vermist. Gefr. Karl Krue aus Giebichstein (Kriegsgew.). Gefr. Karl Marquardt vermist. Ob.-Wust. W. Friedrich Müller aus Cöllwitz vermist. Wust. W. Kurt Schlemann vermist. Gefr. Friedr. Adolph vermist. Wust. Bernhard Smietek vermist. Gefr. Hans Schwarm vermist.

Preussische Verlustliste Nr. 208. 1. Garde-Regt.: Inf. Ferdinand Richter (4. Komp.) leicht verw. 2. Garde-Brigade-Ers.-Batt.: Wust. d. R. Hermann Heise II (4. Komp.) aus Giebichstein l. v. — Landw.-Inf.-Regt. Nr. 66: Gefr. Karl Wirtz (5. K.) aus Giebichstein gefallen. — Inf.-Regt. Nr. 132: Gefr. Hermann Kump (4. K.) l. v. verw., b. d. Tr. — Inf.-Regt. Nr. 228: Kriegsgew. Paul Wapf (3. K.) l. v. — Wust. Hermann Schaarstorf (5. K.) schw. verw. — Inf.-Regt. Nr. 231: Kriegsgew. Max Schmal (3. K.) l. v. verw., b. d. Tr. — Kriegsgew. Walter Schulte (7. K.) l. v. — Inf.-Regt. Königsherg III: Gefr. Robert Reimig (9. K.) vermist. — Ers.-Regt. Karl Jmar (9. K.) vermist. — 1. Ers.-Batt. d. Inf.-Regts. Nr. 148: Gefr. Walter Knopf (4. K.) l. v. verw.

Preussische Verlustliste Nr. 209. 1. Garde-Brigade-Ers.-Batt.: Wehm. Hugo Weidrich (1. K.) l. v. verw., b. d. Tr. — Gren.-Regt. Nr. 66: Kan. Kurt Trautmann (6. Batt.) gest. infolge Krankheit. — Landw.-Inf.-Regt. Nr. 66: Kan. Kurt Trautmann (6. Batt.) gest. infolge Krankheit. — Inf.-Regt. Nr. 132: Gefr. Hermann Kump (4. K.) l. v. verw., b. d. Tr. — Inf.-Regt. Nr. 228: Kriegsgew. Paul Wapf (3. K.) l. v. — Wust. Hermann Schaarstorf (5. K.) schw. verw. — Inf.-Regt. Nr. 231: Kriegsgew. Max Schmal (3. K.) l. v. verw., b. d. Tr. — Kriegsgew. Walter Schulte (7. K.) l. v. — Inf.-Regt. Königsherg III: Gefr. Robert Reimig (9. K.) vermist. — Ers.-Regt. Karl Jmar (9. K.) vermist. — 1. Ers.-Batt. d. Inf.-Regts. Nr. 148: Gefr. Walter Knopf (4. K.) l. v. verw.

Sächsishe Verlustliste Nr. 139. Ers.-Batt. 7 Feldart.-Regt. Nr. 77: Kan. Ernst Krebs aus Giebichstein leicht verw.

Das Eiserne Kreuz. Der Offizierarzt Dr. Hermann Kubn ist mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Das Eiserne Kreuz erhielt auf dem westlichen Kriegsschauplatz Vermerk, da es ihm in der Zeit vom 1. April 1915 bis zum 30. April 1915 in der Stellung als Offizierarzt am 9. Inf.-Regt. hier. — Der Polizeileutnant Otto Schacher von 9. Inf.-Regt. wurde vor kurzem mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet; jetzt ist er zum Offizier-Stellvertreter befördert.

Der Sohn des Bauinspektors Karl Schröder, Ingenieur 44, Robert Schröder, Gelehrter der 14. Ehrenbach-Baukompanie, hat am 16. März in der Maßregelnstraße bei Aquatorium das Eisernen Kreuz erhalten.

Beförderung. Der Volksschullehrer an der Friedrichschule, Reinhold Eggert, zuerst in Belgien im Felde, ist zum Leutnant befördert worden.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern abend auf dem „Ratsstube“ eine Gesamtsitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf: „Mittelbewilligung aus dem Kriegsfonds“. Innerhalb der angeschlossenene Vereine waren insgesamt etwa 4000 Mark eingetroffen, von denen ein gemeinnützige Korporationen 1200 Mark abzugeben sind. Der Rest soll noch aufgebracht werden für spätere Notlagen, die auch noch bei manchen Familien kommen werden. Die Bezeichnung hielt es aber für recht zweckmäßig, den Gemeinbau und Kartoffelanbau je viel als möglich zu fördern, indem man für ärmere Leute Gemeinplantagen u. s. w. bereitstellt. Man denkt a. B. an die ärmere Mitglieder der Schöberggärtenvereine. Schließlich wurden nicht aus dem Kriegsfonds, sondern aus der Beerenstraße 100 Mark bewilligt, die dem Vorsitzenden des Verbandes der hiesigen Schöberggärtenvereine zur Verfügung gestellt werden. — In der folgenden „freien Aussprache“ wurde zunächst die Kartoffelanbau und die Fleischteuerung besprochen. Die von vornherein getroffenen bedeutlichen Maßnahmen seien nicht die richtigen gewesen, man hätte sollen nach der Ernte beschlagnahmen, denn hätten wir heute nicht das Schauspiel einer Preissteigerung, die thesaurieren läßt. Ein Schlüssel für Kartoffeln besteht zwar, es wird aber dazu nichts abgegeben; die Mandanten halten mit dem Verkauf zurück. Das ist nicht loben, wenn man bedenkt, daß gerade die Städte im vorigen Sommer sehr hitferische Dand gelieft haben beim schnellen Einbringen der guten Ernte. Dazu unser Magistrat mit dem Verkauf von Kartoffeln und der Fleischteuerung noch zurückhält, sie vielmehr als einen eieren Bedarf betrachtet, ist nicht zu bezeichnen, daß man die ärmere Bevölkerung noch anderswoher nicht so teure Kartoffeln erhalte.

Beförderung. Der Volksschullehrer an der Friedrichschule, Reinhold Eggert, zuerst in Belgien im Felde, ist zum Leutnant befördert worden.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern abend auf dem „Ratsstube“ eine Gesamtsitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf: „Mittelbewilligung aus dem Kriegsfonds“. Innerhalb der angeschlossenene Vereine waren insgesamt etwa 4000 Mark eingetroffen, von denen ein gemeinnützige Korporationen 1200 Mark abzugeben sind. Der Rest soll noch aufgebracht werden für spätere Notlagen, die auch noch bei manchen Familien kommen werden. Die Bezeichnung hielt es aber für recht zweckmäßig, den Gemeinbau und Kartoffelanbau je viel als möglich zu fördern, indem man für ärmere Leute Gemeinplantagen u. s. w. bereitstellt. Man denkt a. B. an die ärmere Mitglieder der Schöberggärtenvereine. Schließlich wurden nicht aus dem Kriegsfonds, sondern aus der Beerenstraße 100 Mark bewilligt, die dem Vorsitzenden des Verbandes der hiesigen Schöberggärtenvereine zur Verfügung gestellt werden. — In der folgenden „freien Aussprache“ wurde zunächst die Kartoffelanbau und die Fleischteuerung besprochen. Die von vornherein getroffenen bedeutlichen Maßnahmen seien nicht die richtigen gewesen, man hätte sollen nach der Ernte beschlagnahmen, denn hätten wir heute nicht das Schauspiel einer Preissteigerung, die thesaurieren läßt. Ein Schlüssel für Kartoffeln besteht zwar, es wird aber dazu nichts abgegeben; die Mandanten halten mit dem Verkauf zurück. Das ist nicht loben, wenn man bedenkt, daß gerade die Städte im vorigen Sommer sehr hitferische Dand gelieft haben beim schnellen Einbringen der guten Ernte. Dazu unser Magistrat mit dem Verkauf von Kartoffeln und der Fleischteuerung noch zurückhält, sie vielmehr als einen eieren Bedarf betrachtet, ist nicht zu bezeichnen, daß man die ärmere Bevölkerung noch anderswoher nicht so teure Kartoffeln erhalte.

Beförderung. Der Volksschullehrer an der Friedrichschule, Reinhold Eggert, zuerst in Belgien im Felde, ist zum Leutnant befördert worden.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern abend auf dem „Ratsstube“ eine Gesamtsitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf: „Mittelbewilligung aus dem Kriegsfonds“. Innerhalb der angeschlossenene Vereine waren insgesamt etwa 4000 Mark eingetroffen, von denen ein gemeinnützige Korporationen 1200 Mark abzugeben sind. Der Rest soll noch aufgebracht werden für spätere Notlagen, die auch noch bei manchen Familien kommen werden. Die Bezeichnung hielt es aber für recht zweckmäßig, den Gemeinbau und Kartoffelanbau je viel als möglich zu fördern, indem man für ärmere Leute Gemeinplantagen u. s. w. bereitstellt. Man denkt a. B. an die ärmere Mitglieder der Schöberggärtenvereine. Schließlich wurden nicht aus dem Kriegsfonds, sondern aus der Beerenstraße 100 Mark bewilligt, die dem Vorsitzenden des Verbandes der hiesigen Schöberggärtenvereine zur Verfügung gestellt werden. — In der folgenden „freien Aussprache“ wurde zunächst die Kartoffelanbau und die Fleischteuerung besprochen. Die von vornherein getroffenen bedeutlichen Maßnahmen seien nicht die richtigen gewesen, man hätte sollen nach der Ernte beschlagnahmen, denn hätten wir heute nicht das Schauspiel einer Preissteigerung, die thesaurieren läßt. Ein Schlüssel für Kartoffeln besteht zwar, es wird aber dazu nichts abgegeben; die Mandanten halten mit dem Verkauf zurück. Das ist nicht loben, wenn man bedenkt, daß gerade die Städte im vorigen Sommer sehr hitferische Dand gelieft haben beim schnellen Einbringen der guten Ernte. Dazu unser Magistrat mit dem Verkauf von Kartoffeln und der Fleischteuerung noch zurückhält, sie vielmehr als einen eieren Bedarf betrachtet, ist nicht zu bezeichnen, daß man die ärmere Bevölkerung noch anderswoher nicht so teure Kartoffeln erhalte.

Beförderung. Der Volksschullehrer an der Friedrichschule, Reinhold Eggert, zuerst in Belgien im Felde, ist zum Leutnant befördert worden.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern abend auf dem „Ratsstube“ eine Gesamtsitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf: „Mittelbewilligung aus dem Kriegsfonds“. Innerhalb der angeschlossenene Vereine waren insgesamt etwa 4000 Mark eingetroffen, von denen ein gemeinnützige Korporationen 1200 Mark abzugeben sind. Der Rest soll noch aufgebracht werden für spätere Notlagen, die auch noch bei manchen Familien kommen werden. Die Bezeichnung hielt es aber für recht zweckmäßig, den Gemeinbau und Kartoffelanbau je viel als möglich zu fördern, indem man für ärmere Leute Gemeinplantagen u. s. w. bereitstellt. Man denkt a. B. an die ärmere Mitglieder der Schöberggärtenvereine. Schließlich wurden nicht aus dem Kriegsfonds, sondern aus der Beerenstraße 100 Mark bewilligt, die dem Vorsitzenden des Verbandes der hiesigen Schöberggärtenvereine zur Verfügung gestellt werden. — In der folgenden „freien Aussprache“ wurde zunächst die Kartoffelanbau und die Fleischteuerung besprochen. Die von vornherein getroffenen bedeutlichen Maßnahmen seien nicht die richtigen gewesen, man hätte sollen nach der Ernte beschlagnahmen, denn hätten wir heute nicht das Schauspiel einer Preissteigerung, die thesaurieren läßt. Ein Schlüssel für Kartoffeln besteht zwar, es wird aber dazu nichts abgegeben; die Mandanten halten mit dem Verkauf zurück. Das ist nicht loben, wenn man bedenkt, daß gerade die Städte im vorigen Sommer sehr hitferische Dand gelieft haben beim schnellen Einbringen der guten Ernte. Dazu unser Magistrat mit dem Verkauf von Kartoffeln und der Fleischteuerung noch zurückhält, sie vielmehr als einen eieren Bedarf betrachtet, ist nicht zu bezeichnen, daß man die ärmere Bevölkerung noch anderswoher nicht so teure Kartoffeln erhalte.

Beförderung. Der Volksschullehrer an der Friedrichschule, Reinhold Eggert, zuerst in Belgien im Felde, ist zum Leutnant befördert worden.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern abend auf dem „Ratsstube“ eine Gesamtsitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf: „Mittelbewilligung aus dem Kriegsfonds“. Innerhalb der angeschlossenene Vereine waren insgesamt etwa 4000 Mark eingetroffen, von denen ein gemeinnützige Korporationen 1200 Mark abzugeben sind. Der Rest soll noch aufgebracht werden für spätere Notlagen, die auch noch bei manchen Familien kommen werden. Die Bezeichnung hielt es aber für recht zweckmäßig, den Gemeinbau und Kartoffelanbau je viel als möglich zu fördern, indem man für ärmere Leute Gemeinplantagen u. s. w. bereitstellt. Man denkt a. B. an die ärmere Mitglieder der Schöberggärtenvereine. Schließlich wurden nicht aus dem Kriegsfonds, sondern aus der Beerenstraße 100 Mark bewilligt, die dem Vorsitzenden des Verbandes der hiesigen Schöberggärtenvereine zur Verfügung gestellt werden. — In der folgenden „freien Aussprache“ wurde zunächst die Kartoffelanbau und die Fleischteuerung besprochen. Die von vornherein getroffenen bedeutlichen Maßnahmen seien nicht die richtigen gewesen, man hätte sollen nach der Ernte beschlagnahmen, denn hätten wir heute nicht das Schauspiel einer Preissteigerung, die thesaurieren läßt. Ein Schlüssel für Kartoffeln besteht zwar, es wird aber dazu nichts abgegeben; die Mandanten halten mit dem Verkauf zurück. Das ist nicht loben, wenn man bedenkt, daß gerade die Städte im vorigen Sommer sehr hitferische Dand gelieft haben beim schnellen Einbringen der guten Ernte. Dazu unser Magistrat mit dem Verkauf von Kartoffeln und der Fleischteuerung noch zurückhält, sie vielmehr als einen eieren Bedarf betrachtet, ist nicht zu bezeichnen, daß man die ärmere Bevölkerung noch anderswoher nicht so teure Kartoffeln erhalte.

Beförderung. Der Volksschullehrer an der Friedrichschule, Reinhold Eggert, zuerst in Belgien im Felde, ist zum Leutnant befördert worden.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern abend auf dem „Ratsstube“ eine Gesamtsitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf: „Mittelbewilligung aus dem Kriegsfonds“. Innerhalb der angeschlossenene Vereine waren insgesamt etwa 4000 Mark eingetroffen, von denen ein gemeinnützige Korporationen 1200 Mark abzugeben sind. Der Rest soll noch aufgebracht werden für spätere Notlagen, die auch noch bei manchen Familien kommen werden. Die Bezeichnung hielt es aber für recht zweckmäßig, den Gemeinbau und Kartoffelanbau je viel als möglich zu fördern, indem man für ärmere Leute Gemeinplantagen u. s. w. bereitstellt. Man denkt a. B. an die ärmere Mitglieder der Schöberggärtenvereine. Schließlich wurden nicht aus dem Kriegsfonds, sondern aus der Beerenstraße 100 Mark bewilligt, die dem Vorsitzenden des Verbandes der hiesigen Schöberggärtenvereine zur Verfügung gestellt werden. — In der folgenden „freien Aussprache“ wurde zunächst die Kartoffelanbau und die Fleischteuerung besprochen. Die von vornherein getroffenen bedeutlichen Maßnahmen seien nicht die richtigen gewesen, man hätte sollen nach der Ernte beschlagnahmen, denn hätten wir heute nicht das Schauspiel einer Preissteigerung, die thesaurieren läßt. Ein Schlüssel für Kartoffeln besteht zwar, es wird aber dazu nichts abgegeben; die Mandanten halten mit dem Verkauf zurück. Das ist nicht loben, wenn man bedenkt, daß gerade die Städte im vorigen Sommer sehr hitferische Dand gelieft haben beim schnellen Einbringen der guten Ernte. Dazu unser Magistrat mit dem Verkauf von Kartoffeln und der Fleischteuerung noch zurückhält, sie vielmehr als einen eieren Bedarf betrachtet, ist nicht zu bezeichnen, daß man die ärmere Bevölkerung noch anderswoher nicht so teure Kartoffeln erhalte.

Beförderung. Der Volksschullehrer an der Friedrichschule, Reinhold Eggert, zuerst in Belgien im Felde, ist zum Leutnant befördert worden.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern abend auf dem „Ratsstube“ eine Gesamtsitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf: „Mittelbewilligung aus dem Kriegsfonds“. Innerhalb der angeschlossenene Vereine waren insgesamt etwa 4000 Mark eingetroffen, von denen ein gemeinnützige Korporationen 1200 Mark abzugeben sind. Der Rest soll noch aufgebracht werden für spätere Notlagen, die auch noch bei manchen Familien kommen werden. Die Bezeichnung hielt es aber für recht zweckmäßig, den Gemeinbau und Kartoffelanbau je viel als möglich zu fördern, indem man für ärmere Leute Gemeinplantagen u. s. w. bereitstellt. Man denkt a. B. an die ärmere Mitglieder der Schöberggärtenvereine. Schließlich wurden nicht aus dem Kriegsfonds, sondern aus der Beerenstraße 100 Mark bewilligt, die dem Vorsitzenden des Verbandes der hiesigen Schöberggärtenvereine zur Verfügung gestellt werden. — In der folgenden „freien Aussprache“ wurde zunächst die Kartoffelanbau und die Fleischteuerung besprochen. Die von vornherein getroffenen bedeutlichen Maßnahmen seien nicht die richtigen gewesen, man hätte sollen nach der Ernte beschlagnahmen, denn hätten wir heute nicht das Schauspiel einer Preissteigerung, die thesaurieren läßt. Ein Schlüssel für Kartoffeln besteht zwar, es wird aber dazu nichts abgegeben; die Mandanten halten mit dem Verkauf zurück. Das ist nicht loben, wenn man bedenkt, daß gerade die Städte im vorigen Sommer sehr hitferische Dand gelieft haben beim schnellen Einbringen der guten Ernte. Dazu unser Magistrat mit dem Verkauf von Kartoffeln und der Fleischteuerung noch zurückhält, sie vielmehr als einen eieren Bedarf betrachtet, ist nicht zu bezeichnen, daß man die ärmere Bevölkerung noch anderswoher nicht so teure Kartoffeln erhalte.

Beförderung. Der Volksschullehrer an der Friedrichschule, Reinhold Eggert, zuerst in Belgien im Felde, ist zum Leutnant befördert worden.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern abend auf dem „Ratsstube“ eine Gesamtsitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf: „Mittelbewilligung aus dem Kriegsfonds“. Innerhalb der angeschlossenene Vereine waren insgesamt etwa 4000 Mark eingetroffen, von denen ein gemeinnützige Korporationen 1200 Mark abzugeben sind. Der Rest soll noch aufgebracht werden für spätere Notlagen, die auch noch bei manchen Familien kommen werden. Die Bezeichnung hielt es aber für recht zweckmäßig, den Gemeinbau und Kartoffelanbau je viel als möglich zu fördern, indem man für ärmere Leute Gemeinplantagen u. s. w. bereitstellt. Man denkt a. B. an die ärmere Mitglieder der Schöberggärtenvereine. Schließlich wurden nicht aus dem Kriegsfonds, sondern aus der Beerenstraße 100 Mark bewilligt, die dem Vorsitzenden des Verbandes der hiesigen Schöberggärtenvereine zur Verfügung gestellt werden. — In der folgenden „freien Aussprache“ wurde zunächst die Kartoffelanbau und die Fleischteuerung besprochen. Die von vornherein getroffenen bedeutlichen Maßnahmen seien nicht die richtigen gewesen, man hätte sollen nach der Ernte beschlagnahmen, denn hätten wir heute nicht das Schauspiel einer Preissteigerung, die thesaurieren läßt. Ein Schlüssel für Kartoffeln besteht zwar, es wird aber dazu nichts abgegeben; die Mandanten halten mit dem Verkauf zurück. Das ist nicht loben, wenn man bedenkt, daß gerade die Städte im vorigen Sommer sehr hitferische Dand gelieft haben beim schnellen Einbringen der guten Ernte. Dazu unser Magistrat mit dem Verkauf von Kartoffeln und der Fleischteuerung noch zurückhält, sie vielmehr als einen eieren Bedarf betrachtet, ist nicht zu bezeichnen, daß man die ärmere Bevölkerung noch anderswoher nicht so teure Kartoffeln erhalte.

Beförderung. Der Volksschullehrer an der Friedrichschule, Reinhold Eggert, zuerst in Belgien im Felde, ist zum Leutnant befördert worden.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern abend auf dem „Ratsstube“ eine Gesamtsitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf: „Mittelbewilligung aus dem Kriegsfonds“. Innerhalb der angeschlossenene Vereine waren insgesamt etwa 4000 Mark eingetroffen, von denen ein gemeinnützige Korporationen 1200 Mark abzugeben sind. Der Rest soll noch aufgebracht werden für spätere Notlagen, die auch noch bei manchen Familien kommen werden. Die Bezeichnung hielt es aber für recht zweckmäßig, den Gemeinbau und Kartoffelanbau je viel als möglich zu fördern, indem man für ärmere Leute Gemeinplantagen u. s. w. bereitstellt. Man denkt a. B. an die ärmere Mitglieder der Schöberggärtenvereine. Schließlich wurden nicht aus dem Kriegsfonds, sondern aus der Beerenstraße 100 Mark bewilligt, die dem Vorsitzenden des Verbandes der hiesigen Schöberggärtenvereine zur Verfügung gestellt werden. — In der folgenden „freien Aussprache“ wurde zunächst die Kartoffelanbau und die Fleischteuerung besprochen. Die von vornherein getroffenen bedeutlichen Maßnahmen seien nicht die richtigen gewesen, man hätte sollen nach der Ernte beschlagnahmen, denn hätten wir heute nicht das Schauspiel einer Preissteigerung, die thesaurieren läßt. Ein Schlüssel für Kartoffeln besteht zwar, es wird aber dazu nichts abgegeben; die Mandanten halten mit dem Verkauf zurück. Das ist nicht loben, wenn man bedenkt, daß gerade die Städte im vorigen Sommer sehr hitferische Dand gelieft haben beim schnellen Einbringen der guten Ernte. Dazu unser Magistrat mit dem Verkauf von Kartoffeln und der Fleischteuerung noch zurückhält, sie vielmehr als einen eieren Bedarf betrachtet, ist nicht zu bezeichnen, daß man die ärmere Bevölkerung noch anderswoher nicht so teure Kartoffeln erhalte.

Beförderung. Der Volksschullehrer an der Friedrichschule, Reinhold Eggert, zuerst in Belgien im Felde, ist zum Leutnant befördert worden.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern abend auf dem „Ratsstube“ eine Gesamtsitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf: „Mittelbewilligung aus dem Kriegsfonds“. Innerhalb der angeschlossenene Vereine waren insgesamt etwa 4000 Mark eingetroffen, von denen ein gemeinnützige Korporationen 1200 Mark abzugeben sind. Der Rest soll noch aufgebracht werden für spätere Notlagen, die auch noch bei manchen Familien kommen werden. Die Bezeichnung hielt es aber für recht zweckmäßig, den Gemeinbau und Kartoffelanbau je viel als möglich zu fördern, indem man für ärmere Leute Gemeinplantagen u. s. w. bereitstellt. Man denkt a. B. an die ärmere Mitglieder der Schöberggärtenvereine. Schließlich wurden nicht aus dem Kriegsfonds, sondern aus der Beerenstraße 100 Mark bewilligt, die dem Vorsitzenden des Verbandes der hiesigen Schöberggärtenvereine zur Verfügung gestellt werden. — In der folgenden „freien Aussprache“ wurde zunächst die Kartoffelanbau und die Fleischteuerung besprochen. Die von vornherein getroffenen bedeutlichen Maßnahmen seien nicht die richtigen gewesen, man hätte sollen nach der Ernte beschlagnahmen, denn hätten wir heute nicht das Schauspiel einer Preissteigerung, die thesaurieren läßt. Ein Schlüssel für Kartoffeln besteht zwar, es wird aber dazu nichts abgegeben; die Mandanten halten mit dem Verkauf zurück. Das ist nicht loben, wenn man bedenkt, daß gerade die Städte im vorigen Sommer sehr hitferische Dand gelieft haben beim schnellen Einbringen der guten Ernte. Dazu unser Magistrat mit dem Verkauf von Kartoffeln und der Fleischteuerung noch zurückhält, sie vielmehr als einen eieren Bedarf betrachtet, ist nicht zu bezeichnen, daß man die ärmere Bevölkerung noch anderswoher nicht so teure Kartoffeln erhalte.

Beförderung. Der Volksschullehrer an der Friedrichschule, Reinhold Eggert, zuerst in Belgien im Felde, ist zum Leutnant befördert worden.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern abend auf dem „Ratsstube“ eine Gesamtsitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf: „Mittelbewilligung aus dem Kriegsfonds“. Innerhalb der angeschlossenene Vereine waren insgesamt etwa 4000 Mark eingetroffen, von denen ein gemeinnützige Korporationen 1200 Mark abzugeben sind. Der Rest soll noch aufgebracht werden für spätere Notlagen, die auch noch bei manchen Familien kommen werden. Die Bezeichnung hielt es aber für recht zweckmäßig, den Gemeinbau und Kartoffelanbau je viel als möglich zu fördern, indem man für ärmere Leute Gemeinplantagen u. s. w. bereitstellt. Man denkt a. B. an die ärmere Mitglieder der Schöberggärtenvereine. Schließlich wurden nicht aus dem Kriegsfonds, sondern aus der Beerenstraße 100 Mark bewilligt, die dem Vorsitzenden des Verbandes der hiesigen Schöberggärtenvereine zur Verfügung gestellt werden. — In der folgenden „freien Aussprache“ wurde zunächst die Kartoffelanbau und die Fleischteuerung besprochen. Die von vornherein getroffenen bedeutlichen Maßnahmen seien nicht die richtigen gewesen, man hätte sollen nach der Ernte beschlagnahmen, denn hätten wir heute nicht das Schauspiel einer Preissteigerung, die thesaurieren läßt. Ein Schlüssel für Kartoffeln besteht zwar, es wird aber dazu nichts abgegeben; die Mandanten halten mit dem Verkauf zurück. Das ist nicht loben, wenn man bedenkt, daß gerade die Städte im vorigen Sommer sehr hitferische Dand gelieft haben beim schnellen Einbringen der guten Ernte. Dazu unser Magistrat mit dem Verkauf von Kartoffeln und der Fleischteuerung noch zurückhält, sie vielmehr als einen eieren Bedarf betrachtet, ist nicht zu bezeichnen, daß man die ärmere Bevölkerung noch anderswoher nicht so teure Kartoffeln erhalte.

Beförderung. Der Volksschullehrer an der Friedrichschule, Reinhold Eggert, zuerst in Belgien im Felde, ist zum Leutnant befördert worden.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern abend auf dem „Ratsstube“ eine Gesamtsitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf: „Mittelbewilligung aus dem Kriegsfonds“. Innerhalb der angeschlossenene Vereine waren insgesamt etwa 4000 Mark eingetroffen, von denen ein gemeinnützige Korporationen 1200 Mark abzugeben sind. Der Rest soll noch aufgebracht werden für spätere Notlagen, die auch noch bei manchen Familien kommen werden. Die Bezeichnung hielt es aber für recht zweckmäßig, den Gemeinbau und Kartoffelanbau je viel als möglich zu fördern, indem man für ärmere Leute Gemeinplantagen u. s. w. bereitstellt. Man denkt a. B. an die ärmere Mitglieder der Schöberggärtenvereine. Schließlich wurden nicht aus dem Kriegsfonds, sondern aus der Beerenstraße 100 Mark bewilligt, die dem Vorsitzenden des Verbandes der hiesigen Schöberggärtenvereine zur Verfügung gestellt werden. — In der folgenden „freien Aussprache“ wurde zunächst die Kartoffelanbau und die Fleischteuerung besprochen. Die von vornherein getroffenen bedeutlichen Maßnahmen seien nicht die richtigen gewesen, man hätte sollen nach der Ernte beschlagnahmen, denn hätten wir heute nicht das Schauspiel einer Preissteigerung, die thesaurieren läßt. Ein Schlüssel für Kartoffeln besteht zwar, es wird aber dazu nichts abgegeben; die Mandanten halten mit dem Verkauf zurück. Das ist nicht loben, wenn man bedenkt, daß gerade die Städte im vorigen Sommer sehr hitferische Dand gelieft haben beim schnellen Einbringen der guten Ernte. Dazu unser Magistrat mit dem Verkauf von Kartoffeln und der Fleischteuerung noch zurückhält, sie vielmehr als einen eieren Bedarf betrachtet, ist nicht zu bezeichnen, daß man die ärmere Bevölkerung noch anderswoher nicht so teure Kartoffeln erhalte.

Beförderung. Der Volksschullehrer an der Friedrichschule, Reinhold Eggert, zuerst in Belgien im Felde, ist zum Leutnant befördert worden.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern abend auf dem „Ratsstube“ eine Gesamtsitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf: „Mittelbewilligung aus dem Kriegsfonds“. Innerhalb der angeschlossenene Vereine waren insgesamt etwa 4000 Mark eingetroffen, von denen ein gemeinnützige Korporationen 1200 Mark abzugeben sind. Der Rest soll noch aufgebracht werden für spätere Notlagen, die auch noch bei manchen Familien kommen werden. Die Bezeichnung hielt es aber für recht zweckmäßig, den Gemeinbau und Kartoffelanbau je viel als möglich zu fördern, indem man für ärmere Leute Gemeinplantagen u. s. w. bereitstellt. Man denkt a. B. an die ärmere Mitglieder der Schöberggärtenvereine. Schließlich wurden nicht aus dem Kriegsfonds, sondern aus der Beerenstraße 100 Mark bewilligt, die dem Vorsitzenden des Verbandes der hiesigen Schöberggärtenvereine zur Verfügung gestellt werden. — In der folgenden „freien Aussprache“ wurde zunächst die Kartoffelanbau und die Fleischteuerung besprochen. Die von vornherein getroffenen bedeutlichen Maßnahmen seien nicht die richtigen gewesen, man hätte sollen nach der Ernte beschlagnahmen, denn hätten wir heute nicht das Schauspiel einer Preissteigerung, die thesaurieren läßt. Ein Schlüssel für Kartoffeln besteht zwar, es wird aber dazu nichts abgegeben; die Mandanten halten mit dem Verkauf zurück. Das ist nicht loben, wenn man bedenkt, daß gerade die Städte im vorigen Sommer sehr hitferische Dand gelieft haben beim schnellen Einbringen der guten Ernte. Dazu unser Magistrat mit dem Verkauf von Kartoffeln und der Fleischteuerung noch zurückhält, sie vielmehr als einen eieren Bedarf betrachtet, ist nicht zu bezeichnen, daß man die ärmere Bevölkerung noch anderswoher nicht so teure Kartoffeln erhalte.

Woll-



Nett  
e de  
omie  
e ge  
euer  
leggs  
heim  
berre  
e für  
16  
ein  
häftig

Neue  
**Kostüme  
und Mäntel**  
sehr billige  
Preise!

# Loewendahl's.

(Man wolle unsere Fenster sehen!)

Neue  
**Kleider,  
Blusen, Röcke**  
für jeden  
Zweck!

benutzlos geworden und erst in Cambrai wurde ihm die Befreiung wiedererlangt. Aus diesem Grunde hätte er gestraft, die Treiben tragen zu dürfen.

Der Anklagevertreter beantragt, da der Angeklagte ein guter Soldat gewesen ist, für die unerläßliche schwere Entfernung die niedrigste zulässige Strafe von sechs Monaten Gefängnis. Für das Tragen der ihm nicht zuführenden Uniform eine Woche Haft.

Das Gericht verurteilt den Angeklagten zu sechs Monaten Gefängnis und zwei Wochen Haft. Letztere wird durch die ersitzene Untersuchungshaft für verflüßigt erklärt.

Die jüngste Anklage, die in Kriegeszeiten gegen einen Soldaten erhoben werden kann, ist die des tätlichen Angriffs auf Wache und Belästigung derselben in 2 Fällen wurde der Kaserne 3. von den Stabwachen Jägern vor dem Kriegesgericht verurteilt.

Der Vorgang, der auf dieser jüngsten Anklage führte, war ein recht harmloser. S. war am 25. März von einem Melode aus Halle in angelegter Stimmung nach Wamburg zurückgekehrt.

Der Melode freiwillig K. Hand auf Wache und war in ein Gespräch mit Kameraden betraut. Er entwich jedoch nicht in die Richtung der Wache, sondern blieb dort, als solcher bezeichnet.

Der Angeklagte erklärte sich bereit, für die Wache eine Entschädigung zu zahlen, die er sich durch die Wache leisten ließ.

## Provinzial-Nachrichten.

Die letzten Wägen in Deutschland.  
Sachsen, 28. April. Ende dieses Monats läßt der Fiskus die letzten Wägen in Deutschland abfahren. Die Wägen sind in der alten Gasse bei Wamburg abgefahren. Die Wägen sind für die Wägenbesitzer und erkannte auf vier Wochen Mittelart.

Die letzten Wägen eines einst in Deutschland weit verbreitet gewordenen Wagens; etwas 12 bis 15 Wägen bauen dort noch ihre Wägen, und es besteht die Gefahr, daß die Tiere bei weiterer Ausnutzung der Fäheret durch Fäheret gänzlich ausgerottet werden können. Aus diesem Grunde hat der Direktor des Naturwissenschaftlichen Museums in Magdeburg, Professor Dr. Mertens, gleich namens des Provinzialkomitees für Naturdenkmalschutz für die Provinz Sachsen bei der Regierung den Antrag gestellt, den Fäherettrag (auch des erhöhten Angebotes) nicht zu erneuern, sondern die Fäheret der Fäheret zu überlassen und für die Fäheret den Schutz der Fäheret zu übertragen. Dagegen ist die Fäheret auch als Kultusministerium jetzt entworfen, und auch andere Gebiete der Erde sollen in gleicher Weise behandelt werden.

Nur auf diese Weise kann einer schonungslosen Ausrottung der seltenen Tiere durch räuberische Jäger entgegengehandelt werden. Man hat wohl die Behauptung ausgesprochen, daß die letzten Wägen die Fäheret der Fäheret zu überlassen und für die Fäheret den Schutz der Fäheret zu übertragen. Dagegen ist die Fäheret auch als Kultusministerium jetzt entworfen, und auch andere Gebiete der Erde sollen in gleicher Weise behandelt werden.

Sachsen, 29. April. (Zohlenverkauf.) Die Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Anhalt stellte gestern nachmittag abermals eine Anzahl begünstigter Fäheret, die aus Brüssel bezogen waren, auf dem hiesigen Schloßhof zum Verkauf. Wieder waren zahlreiche anhaltische Landwirte erschienen, die eine große Begehrung zeigten, so daß recht hohe Preise erzielt wurden. Von den 13 Fäheret, alles Wallachen, die vorläufig nur zu leichten landwirtschaftlichen Arbeiten benutzt werden können, standen 8 im Alter von 3 Jahren, 3 waren zweijährig, 1 vierjährig und 1 zweieinhalbjährig. Der Gesamtloos betrug 24 050 Mk., der Höchstpreis für ein Pferd betrug 2700 Mk., der niedrigste Preis 1200 Mk. Im Durchschnitt kostete ein Fäheret 1850 Mk.

Sachsen, 28. April. (Nochmals 22 Auslandsflüge.) Gestern nachmittag mit dem 3 Uhr-Zug trafen wieder 22 Auslandsflüge hier ein, die in anderer Bürgerhaft Aufnahme fanden.

Wamburg, 29. April. (Frau Kantor Herbst aus Weibling.) welche sich Anfang Januar aus ihrer Wohnung entfernte und nicht wiedertreffe, wurde am Sonntagabend von einer Frau aus Weiblingen im Walde, dem sogenannten Waldhof, als Leiche gefunden. Sie ist gelbes, Wittwe, von Wamburg nach Weibling überführt worden. Die

Flemminger Frau kommt somit in den Besitz der ausgelegten Summe von 300 Mk. Frau Herbst hatte sich in Schwermut darüber entfernt, daß ihr Sohn im Kriege gefallen ist; die unmittelbare Todesursache wird dann Erhängung gewesen sein.

Fremburg a. U., 20. April. (Auszeichnung.) Dem leitenden Stabs-Ingenieur auf E. M. S. „Lübeck“, Ostar Holz Müller von hier, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Dobrußka, 28. April. (Hohes Alter.) Frau Förster Kinding feierte heute ihren 100. Geburtstag in selbsterfreulicher Weise.

Heiligenstadt, 20. April. (Eine Papierfabrik niedergebrannt.) In Heiligenstadt ist die Stoffische Papierfabrik niedergebrannt. Der Schaden beträgt eine Million Mark. 200 Arbeiter sind brotlos. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

## Kirchliche Nachrichten.

Domsche. Freitag, den 30. April, abends 8 Uhr, Kriegesbestände, Domkapitel Kon. Rat Seebach.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Woll- und Webwaren-Fabrik, Hannover, beschloß, den am 21. Mai stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, seine Dividende zu verteilen (gegenüber 6 Proz. im Vorjahr), sondern von dem Gewinn von 133 061 Mk. für einen neu zu bildenden Kriegeserwerb 125 000 Mk. zu entnehmen und den Rest von 8 061 Mk. nach Abzug von 14 500 Mark für Lastenversteuern und Lizenzen auf neue Maschinen vorzutragen.

Der Allgemeine Verband der Fells- und Häutehändler hat gelegentlich der Dierneise in Leipzig eine Ausschüttung angebahnt. In dieser Sitzung sind folgende Beschlüsse gefaßt worden: 1. In dankenswerter Weise haben die hiesigen Dierneise eine Anregung des Allgemeinen Verbandes der Fells- und Häutehändler folgende, sich neuerdings in ausführender Weise über die Tragweite und die Wirkung der einzelnen, den Fells- und Häutehändler betreffenden Maßnahmen gefaßt. Es wird nach wie vor das Bestreben des Verbandes sein, etwa sich noch weiter ergebende Nachteile auszuklären. 2. Es sind nunmehr Verfügungen erlassen worden, in welcher Weise eine Entschädigung derjenigen deutschen Firmen erfolgen soll, deren Warenbestände von deutscher Seite im Ausland oder im importierten Ausland beschlagnahmt wurden. Um Kosten zu sparen, wird der Verband die Ansprüche seiner Mitglieder, soweit sie damit einverstanden sind, gemeinsam geltend machen. Zu diesem Zweck wird schon in allerhöchster Zeit eine Ausschüttung der deutschen Firmen in Berlin in die Wege geleitet werden. In diesen und in allen anderen einschlägigen juristischen Fragen steht der Verbandsmittelschlichter Rat und Auskunft von Seite des Syndikus kostenlos zur Verfügung.

# Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. | Fornsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 20. Juni 1915, vormittags 9 1/2 Uhr, an der Gerichtsstelle, Poststraße 12, Zimmer 43, versteigert werden die im Grundbuche von Halle a. S. Blatt 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252 (eingetragene Eigentümer am 7. April 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: 1. der Kaufmann Hermann Eißig, 2. die Ehefrau des Malchinmehlers Schumann, Louise geb. Eißig, 3. der Uhrmacher Wilhelm Eißig, 4. die Ehefrau des Kolonialwarenhändlers Wamburg, Hedwig geb. Eißig, eingetragene Grundbesitzer: 1. 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 174

